

Das Vereinshaus des Modellflugclubs brannte bis auf die Grundmauern ab

Von Marcus Bierlein

Swisttal-Miel. Das Notstromaggregat, mühsam dank tausend Beziehungen aus Leipzig organisiert, ist total verkohlt, die gerade installierte Toilettenanlage in sich zusammengefallen, vom teuren Rasenmäher zur Pflege des 10 000 Quadratmeter großen Clubgeländes sind nur noch die Umrisse zu erkennen. Das 30. Vereinsjahr des Motorflugclubs Rheinbach-Swisttal endete mit einem Desaster. Unbekannte zündeten in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch das Clubhaus des Vereins zwischen Niederdrees und Miel an. Das Gebäude brannte total ab. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, Brandstiftung gilt als wahrscheinlich. „Da war nichts, was von selber brennen konnte“, erklärten gestern Vorsitzender Horst Westerholt, Schriftführer Klaus Drobig und Winfried Ohlgart, Präsidiumsmitglied des Deutschen Modellflugverbandes, vor Ort.

Am frühen Mittwochmorgen, gegen 3.30 Uhr, hatte die Polizei die Nachricht von dem Brand erhalten. Auch die Swisttaler Feuerwehr wurde schnellstens informiert, doch als Horst Westerholt um kurz nach vier am Einsatzort eintraf, „war schon alles runtergebrannt“, berichtete er gestern der „Rundschau“ vor Ort.

Besonders betroffen von der Tat ist der Nachwuchs des Vereins: Zahlreiche selbstgebastelte Flugmodelle der Jugendlichen fielen den Flammen zum Opfer. Die Vorbereitungen für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften sind zurückgeworfen. Jürgen Ohlgart: „Es müssen unbedingt neue Modelle her.“ Erste Kontakte dazu wurden bereits geknüpft. Am Dienstag wird der Vorstand die nächsten Schritte besprechen. „Mit Veranstaltungen ist 1995 sicher nichts zu machen“, ärgern sich die mehrfachen Ausrichter von Meisterschaften. Deshalb sieht es auch düster aus, für den Wiederaufbau nötiges Geld einzunehmen. In den drei Jahrzehnten des Bestehens haben die Modellflieger viele Verbindungen aufgebaut, „jetzt muß sich zeigen, was sie wert sind“, so Westerholt. Das Geld von der Versicherung — die Rede ist von 30 000 Mark — dürfte für den Wiederaufbau nicht reichen, bei allem Engagement, zu dem die Vereinsmitglieder trotz des herben Rückschlags bereit sind.

Mit viel Eigenleistung hatten die Clubmitglieder 1991 das Haus neben dem Flugfeld aufgebaut. Mitte 1993 wurde das Heim mit einer großen Feier eingeweiht. Alfred Kreuzberg, Justitiar des Modellfliegerverbandes und Förderer des Swisttaler Verein, stiftete zum Einzug eines seiner Bilder — auch das ist verbrannt.



Fassunglos standen die Vorstandsmitglieder vor den Trümmern des Clubheims. Von dem Häuschen blieb kaum etwas übrig. Foto: Bierlein